

Frau Amelia Lehmann in London gewidmet.

Das welke Röslein.

Aus „Emilie“ von Adolf Katsch.

Ludwig Liebe, Op. 77. № 1.

Nicht zu langsam.

Gesang. *p* Das wel - ke Rös-lein an der Brust, im Aug' die bitt'-re Thrän', sie sa - gen, was ich

Piano. *p* *dolce* *p*

lei - den musst' und — wie mir Weh' ge - seh'n. Das Rös-lein gab mir schmerz-erfüllt die

dolce *string.* *rit.* *p* *dolce*

Lieb-ste, als sie schied, und im-mer-dar seit-dem umhüllt die Thrän' mein Au-gen- lid. Doch

dolce *mf* *pp* *mf* *sf*

wenn des Scheidens her-ber Schmerz — auch bitt'-re Thrä-nen giebt, die Ro - se drück' ich

f *Etwas lebhafter.* *p* *f*

froh an's Herz, weil mich mein Mädchen liebt, weil mich mein Mädchen liebt.

rit. *molto rit.* *pp* *rit.* *sf* *p*